

Fotos

auf www.malfabeten.de/presse

[„Bernhard Karlowitz“](#)

[„Olga Sanchez“](#)

[„Katharina Klimsa“](#)

[„Siggi Stern“](#)

[„Andreas Ken Lanig“](#)

[„Olga Sanchez – Arbeitsbesuch in Heilbronn“](#)

[„MALplatz am Rathaus“](#)

[„Siggi Stern singt in Bildern von Bernhard Karlowitz“](#)

[„Einladung für Kinder mit der Stadtsiedlung HN \(Plakat\)“](#)

[„Einladungskarte“](#)

Bernhard Karlowitz – Malerei in um von nach mit Heilbronn

Gäste:

Olga Sanchez Katharina Klimsa Siggi Stern Rita Wulf

Die Ausstellung

15 Monate Zusammenarbeit zwischen Künstlern/Künstlerinnen und Bürgern/Bürgerinnen –

in Heilbronn.

„Wir haben uns bewusst nicht für Berlin oder Madrid (...) entschieden – sondern für diese Klein-Großstadt in Süddeutschland“.

Sollte es möglich sein, hier Kooperation in der Bevölkerung zu finden, um Malerei als Medium zu Kommunikation zu nutzen, um mit Malerei zeitgemäße Fragestellungen zu thematisieren?

Heilbronn hat das Angebot mit einem lauten „Ja“ angenommen. Einer sparsamen Bewerbung des Projektes steht eine Generationen und soziale Schichten übergreifende Resonanz in jeglicher Kommunikationsform gegenüber. Kunstverliebte und – desinteressierte vertrauen den Künstlern/Künstlerinnen ihre Themen zur Umsetzung an.

Ein bis zwei Dutzend Zeichnungen, rund fünfzig Malereien, zehn Lieder, Keramiken und hunderte von Fotografien zu Heilbronner Themen sind entstanden. „Dem Publikum, das wir erreichen gefällt es, dass wir mal Zeit für einen Kaffee haben.“, sagt Bernhard Karlowitz, der in einer fünfwöchigen Sonderveranstaltung im Sommer 2004 mit hunderten von Atelierbesuchern und –besucherinnen nahezu rund um die Uhr über das Heilbronner Kriegstrauma, soziale Probleme, literarische Themen, ästhetische und kulinarische Vorlieben und Abneigungen geplaudert hat – und vor allem – über Malerei. Malerei als Sattelschlepper – der mit Themen um regionale Selbstempfindungen als Stadt über ein Jahr beladen wurde und dabei immer schneller und lauter und länger wurde.

Verschiedenste malerische Ansätze finden ihre Zuordnung in der realen Lebenswirklichkeit – das Portrait, die Landschaftsmalerei, die erzählerische Malerei oder Comic.

Karlowitz: „Man sollte nicht überlegen ob Malerei tot ist, sondern nachschauen, ob man selbst noch lebt – das gilt für Künstler/innen und Rezipienten/Rezipientinnen.“

Programm

Das Malfabet:

„Schicken Sie uns ein Stichwort – was finden Sie schön, langweilig, hässlich... – *besonders* in Heilbronn! Wir suchen zu jedem Anfangsbuchstaben einen Begriff aus und es entsteht ein MALfabet.“

(Nicht nur) Heilbronner und Heilbronnerinnen partizipieren mit teilweise verblüffenden Hinweisen, schicken Listen ein oder überlegen über Monate so sorgfältig, dass sie sich dann nicht entscheiden wollen.

„4 – 1 2 – 4 4“ heißt das Bild, das auf den Hinweis der Städtischen Museen HN hin entstand. „Nach der Arbeit an willkürlich zusammen gewürfelten Begriffen kann ich sagen, dass fast alle Themen in dieses Trauma fließen oder ihm entspringen – das ist unser Resultat.“

Das Portrait in Heilbronn von Unten:

schließt sich als kleine Reihe dem Malfabet an. Wie würde eine Portraitgalerie aussehen wenn...

Die Hinweise kommen aus der Bevölkerung und von der bürgernahen „Stadtsiedlung Heilbronn“, die das Projekt unterstützt. Der/die Kunstbetrachter/in wird hier zum/zur Auftraggeber/in.

Blau und Was davor:

Ein mediterranes Thema in der Landschaftsmalerei in Süddeutschland.

Siggi Stern:

Der Liedermacher aus Hildesheim schreibt fünf Lieder für Heilbronn. Fünf weitere entstehen in der Ausstellung.

Nach der, trotz nur zweiwöchiger Ankündigung, bei freiem Eintritt, „ausreservierten“ Sonderveranstaltung „Siggi Stern singt in Bildern von Bernhard Karlowitz“ im Februar 2005 folgt ein Ausstellungskonzert in der Hauptausstellung.

Struktur

Von den Sponsoren dieses Projektes darf man behaupten, dass eine ideell orientierte Denkweise sie motiviert es zu unterstützen. Gerade „kleine“ Sponsoren zu finden, die ein solches Projekt nicht nur finanziell sondern auch inhaltlich zu tragen interessiert sind – das setzt die Konsequenz des Konzeptes in der Finanzierungs- und Organisationsstruktur fort.

Mit der Stadtsiedlung Heilbronn werden Programme durchgeführt, um Kindern und Jugendlichen ein kulturelles Orientierungsangebot zu machen. Im Thema „Das Portrait in Heilbronn von Unten“ finden soziale und künstlerische Ansätze eine gemeinsame Umsetzung, die diese Gattung auf den Kopf stellen.

für ken kommunikationsdesign heißt Kulturkommunikation nicht, nur als visueller Dienstleister zu agieren – der Grafik-Designer Andreas Ken Lanig nimmt eine Zuschauerorientierte Vermittlungs- und Übersetzungsrolle wahr. Der entstandene Katalog dokumentiert eine Zusammenarbeit zwischen Kunstanwender/in, -produzent/in und -rezipient/in.

Termine & Ort

Vernissage:	06.5.05, 19:00
Kindervernissage:	07.5.05, 17:00
Info-Brunch für Jugendliche:	14.5.05, 11:00
Ausstellungskonzert Siggi Stern:	14.5.05, 19:30

Finissage:

21.5.05, 19:00

Geöffnet:

08.05.05 – 20.05.05
je 10 – 13:00 und 15 – 18:30
und nach Vereinbarung.

Hagenbucher HN
Kranenstr. 14
74074 HN

Kontakt

www.malfabeten.de
info@malfabeten.de
Telnr./Fax: 07131 – 20 52 47